

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

die von Kerstin Brandes und Marietta Kesting herausgegebene 75. Ausgabe der *FKW // Zeitschrift für Geschlechterforschung und visuelle Kultur* erscheint unter dem Titel *Landschaft, Wetter, Kraut und Ritter – Anthropozän-Diskurs und Visuelle Kultur* und nimmt die sich gegenwärtig beständig beschleunigende Dynamik des ohnehin nicht unproblematischen Anthropozän-Diskurses in den Blick. Sie fragt danach, wie ein Haraway'sches *staying with the trouble* aussehen könnte – was Ästhetik, Visuelle Kultur und darauf bezogene Theoriebildung tun können, wenn der Verstrickung mit extraktivistischen Praktiken und Bedingungen niemals gänzlich zu entkommen ist. Es ist das Anliegen des Heftes, zu einem Neulernen, einem Recycling von Theorien, Bildern, Texten und Visualisierungen einzuladen und auf diese Weise eine Nachhaltigkeit theoretischer Konzepte und wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Diskussion zu stellen. Mit „Landschaft“, „Wetter“, „Kraut und Ritter“ sind in diesem Zusammenhang drei betont lakonische Kon/figurationen fokussiert, die gegenwärtig in wissenschaftlichen Debatten und Tagesnachrichten gleichermaßen präsent sind. Die sieben Artikel von insgesamt zehn Autor*innen stellen sehr unterschiedliche Auseinandersetzungen mit der Thematik dar. In den Analysen künstlerischer Projekte, historischer Fachzeitschriften und theoretischer Positionen werden zumindest eines – oft auch mehrere – der Titelthemen verhandelt. Einige der Themen und gedanklichen Ansätze wurden bereits in dem inspirierenden *FKW*-Heft Nr. 72 *Storying Otherwise* von Anja Zimmermann und Smillo Ebeling (2023) angesprochen, das die Rolle von (visuellen) Narrativen in der Wissenschaftskommunikation zu Gender und Diversität thematisierte und – wie auch hier – explizit Bezug auf Donna Haraway nahm, die zu den aktuell wahrscheinlich meistzitierten Denker*innen in den kritischen kulturwissenschaftlichen Fächern gehört. Wir empfehlen es gerne für eine erneute Lektüre! Die dem aktuellen Heft beigefügte künstlerische Edition *any breeze, any grain of light* wurde von Sandra Schäfer gestaltet. Begleitet wird die Edition durch ein Gespräch zwischen der Künstlerin und Marietta Kesting. Nicht zuletzt sind zwei Buchrezensionen und eine Ausstellungsbesprechung mit von der Partie, die den Heftschwerpunkt thematisch bereichern.

Unser großer Dank gilt allen Autor*innen sowie Beitragenden. Außerdem danken wir sehr herzlich allen Redaktionsmitgliedern für die Peer Reviews, Daniel Hendrickson für das englische Lektorat und Fabian Brunke von Zwo.Acht für die Gestaltung dieser Ausgabe.

Das folgende Heft, *FKW* Nr. 76, erscheint unter dem Titel *Re-Lektüre des Gartens: Queere Ökologien, Kolonialismus, Gewalt* und wird von den Gastherausgeberinnen Friederike Nastold und Thari Jungen verantwortet. In den aktuellen Diskursen der Kunst- und Kulturwissenschaft um Klima und Anthropozän ist der Garten bislang eher wenig thematisiert worden. In historischer Perspektive erscheint er als ambivalenter Nährboden für ästhetisch-politische Diskurse um Geschlecht, Körper, Kolonialität und Gewalt. Die Ausgabe wird sich damit auseinandersetzen, wie eine Beschäftigung mit dem Garten als Ökosystem *en miniature* Antworten darauf geben – sowie auch weitere Fragen stellen – kann, wie wir in Zukunft miteinander leben.

FKW Nr. 77 versammelt Beiträge von Nachwuchswissenschaftler:innen, die an dem internationalen Symposium *Artists' Publications – A Critical Approach to Historical and Contemporary Formats of Artistic Publishing* (Bremen, Juni 2024) teilgenommen haben. Die Texte geben Einblick in aktuelle Forschungen im Bereich der Künstler*innen-Publikationen und leisten somit einen Beitrag zur Verbreitung des Wissens über diese (immer noch) marginalisierte Kunstform. Aufgrund ihrer häufig prekären Materialität sowie den subversiven künstlerischen Strategien, die die unterschiedlichen Publikationsformate auszeichnen, stellen sie ein überaus spannendes, jedoch bisher weitgehend unbearbeitetes Feld für eine kunst- und kulturwissenschaftlich orientierte Geschlechterforschung dar. Dieses Potenzial von publizierter Kunst deutlich zu machen, ist das Anliegen der Ausgabe, die von Franziska Rauh und der Gastherausgeberin Kathrin Barutzki betreut wird.

Wir wünschen allen Leser*innen dieses Heftes viel Vergnügen bei der Lektüre!

Die FKW-Redaktion